



Die Erde. Sie ist Ursprungsort und
Heimat aller bekannten Lebewesen.
Vom All aus betrachtet erkennt man
ihre ganze Schönheit.

Wer Großes vorhat,
braucht den Blick aufs Ganze.
Der Jahresabschluss 2017.

Inhalt.

Zusammengefasster Lagebericht. 4

Bilanz 6

Gewinn- und Verlustrechnung 10

Anhang 12

Allgemeines. 12

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses. 12

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. 12

Erläuterungen zur Bilanz. 19

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu
angeschlossenen Sparkassen – Forderungen und Schuldverschreibungen. 19

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen. 19

5. Nachrangige Vermögensgegenstände. 19

6. Echte Pensionsgeschäfte. 19

7. Wertpapiere und Beteiligungen. 20

8. Anteile an Investmentvermögen. 20

9. Handelsbestand. 21

10. Derivate. 21

11. Währungsumrechnung. 23

12. Anlagevermögen. 23

13. Treuhandgeschäfte. 24

14. Sonstige Vermögensgegenstände. 24

15. Rechnungsabgrenzungsposten. 24

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu
angeschlossenen Sparkassen – Verbindlichkeiten. 25

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten. 25

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände. 25

19. Sonstige Verbindlichkeiten. 26

20. Bewertungseinheiten. 26

21. Nachrangige Verbindlichkeiten. 26

22. Genussrechtskapital. 27

23. Eigenkapital. 27

24. Posten unter dem Strich. 27

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. 29

25. Zinsergebnis. 29

26. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten. 29

27. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung. 29

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen. 29

29. Abschlussprüferhonorar. 29

30. Außerordentliches Ergebnis. 30

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. 30

Sonstige Angaben	31
32. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen	31
33. Ausschüttungssperre	31
34. Zweckgebundene Mittel	31
35. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft.....	31
36. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.....	32
37. Gesamtbezüge der Organe	35
38. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute	36
39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	36
40. Aufstellung des Anteilsbesitzes	37
41. Mandate	44
42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
43. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank)	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47

Zusammengefasster Lagebericht.

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2017 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2017 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.LBBW.de zur Verfügung.

Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim
und Mainz.

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2017.

Bilanz

zum 31. Dezember 2017.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)	31.12.2017	31.12.2016
Barreserve			
a) Kassenbestand		154	176
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		22 569	13 348
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	17 408		9 764
		22 722	13 524
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0	0
		0	0
Forderungen an Kreditinstitute 2, 3, 4, 5, 35			
a) Hypothekendarlehen		286	188
b) Kommunalkredite		25 473	26 184
c) Andere Forderungen		19 764	12 744
darunter: täglich fällig	4 940		4 219
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	10 358		7 775
		45 522	39 116
Forderungen an Kunden 2, 3, 4, 5, 35			
a) Hypothekendarlehen		30 550	30 806
b) Kommunalkredite		17 332	17 779
c) Andere Forderungen		55 003	58 630
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	11 539		12 336
		102 886	107 214
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2, 3, 4, 5, 7, 35			
a) Geldmarktpapiere			
ab) von anderen Emittenten	1 161		8
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	250		0
		1 161	8
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	7 317		15 254
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5 810		6 422
bb) von anderen Emittenten	13 664		9 600
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11 787		8 231
		20 982	24 854
c) Eigene Schuldverschreibungen		320	544
Nennbetrag	306		526
		22 462	25 406

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2017	31.12.2016
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2, 5, 7			108	117
Handelsbestand	2, 5, 9			21 429	28 945
Beteiligungen	2, 7, 12			631	564
darunter: an Kreditinstituten		432			512
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		0			0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2, 7, 12			1 667	1 802
darunter: an Kreditinstituten		328			329
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		421			441
Treuhandvermögen	13, 35			433	531
darunter: Treuhandkredite		431			528
Immaterielle Anlagewerte	2, 12				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			20		4
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			185		164
d) Geleistete Anzahlungen			16		60
				221	228
Sachanlagen	2, 12			850	987
Sonstige Vermögensgegenstände	14			1 288	919
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			644		517
b) Andere			1 732		1 836
				2 376	2 353
Summe der Aktiva				222 596	221 706

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2, 16, 17, 18, 34			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			300	268
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			793	771
c) Andere Verbindlichkeiten			57 720	42 984
darunter: täglich fällig		5 156		3 968
			58 813	44 024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2, 16, 17, 18			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			707	773
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			3 366	3 843
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		5 696		6 707
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		580		171
			6 276	6 878
d) Andere Verbindlichkeiten			69 219	59 702
darunter: täglich fällig		44 010		36 076
			79 567	71 194
Verbriefte Verbindlichkeiten	2, 16, 17, 18			
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe		9 602		9 354
ab) Öffentliche Pfandbriefe		4 683		4 274
ac) Sonstige Schuldverschreibungen		27 520		17 752
			41 806	31 380
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten			2 104	3 459
darunter: Geldmarktpapiere		2 104		3 459
			43 910	34 840
Handelsbestand	2, 9, 18		14 036	45 148
Treuhandverbindlichkeiten	13		433	531
darunter: Treuhandkredite		431		528
Sonstige Verbindlichkeiten	2, 19		839	605
Rechnungsabgrenzungsposten	15			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			331	388
b) Andere			2 288	2 511
			2 619	2 900
Rückstellungen	2, 20			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1 936	1 836
b) Steuerrückstellungen			34	46
c) Andere Rückstellungen			572	482
			2 542	2 364
Nachrangige Verbindlichkeiten	2, 16, 21		4 328	4 481

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2017	31.12.2016
Genussrechtskapital	22			229	247
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		0			17
Fonds für allgemeine Bankrisiken				852	789
darunter: Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB		32			31
Eigenkapital	23				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3 484			3 484
ab) Stille Einlagen		1 029			1 159
			4 513		4 642
b) Kapitalrücklage			8 240		8 240
c) Gewinnrücklage					
cd) andere Gewinnrücklagen		1 482			1 482
			1 482		1 482
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			192		219
				14 427	14 583
Summe der Passiva				222 596	221 706
Eventualverbindlichkeiten	2, 10, 18, 24				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			8 257		7 898
				8 257	7 898
Andere Verpflichtungen	24				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			25 055		25 199
				25 055	25 199

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)		01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Zinserträge aus	25, 26			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10 953		10 891
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		115		240
			11 068	11 130
Zinsaufwendungen	25		-9 826	-9 835
			1 242	1 295
Laufende Erträge aus	26			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7	13
b) Beteiligungen			20	21
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			41	32
			67	66
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			89	88
Provisionserträge	26, 27		518	516
Provisionsaufwendungen			- 150	- 175
darunter: Garantiprovision Land Baden- Württemberg		- 61		- 93
			368	341
Nettoergebnis des Handelsbestands	26		291	272
Sonstige betriebliche Erträge	26, 28		219	284
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		- 641		- 659
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 225		- 110
darunter: für Altersversorgung		- 119		2
			- 866	- 769
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			- 716	- 728
			- 1 582	- 1 497
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 101	- 79

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28			- 149	- 169
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			78		31
				78	31
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 120		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0		11
				- 120	11
Aufwendungen aus Verlustübernahme				- 1	- 5
Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken				- 31	- 207
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				369	430
Außerordentliche Erträge	30		4		20
Außerordentliche Aufwendungen	30		- 69		- 125
Außerordentliches Ergebnis	30			- 65	- 105
				304	325
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31		- 63		- 50
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			- 5		- 5
				- 68	- 55
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				- 44	- 51
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	23			192	219

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017.

Allgemeines.

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Forderungen und Risikovorsorge.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, ggf. unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit raterlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Für signifikante Kredite (Forderungsvolumen je Kundensatz ab 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge vorgenommen worden. Die Höhe bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungseingänge auf diese Forderung. Bei nicht signifikanten Krediten (Forderungsvolumen je Einzelkreditnehmer kleiner 1 Mio. EUR), für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste des Kreditportfolios gebildet. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des durchschnittlich zugrunde zu legenden Entdeckungszeitraums. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Am 1. Dezember 2017 wurde der von der LBBW an die irische Zweckgesellschaft Sealink Funding DAC gewährte Junior Loan vollständig und verlustfrei zurückgeführt (2016: 3,1 Mrd. EUR). Damit einhergehend wurde der Absicherungsumfang der gewährten Landesgarantie auf dieses Darlehen auf Null reduziert. Die LBBW sowie die Garantiegesellschaft des Landes Baden-Württemberg GPBW GmbH & Co. KG haben daher das Vertragswerk der Garantiestruktur über eine bilaterale Beendigungsvereinbarung zum 15. Dezember 2017 aufgelöst.

Wertpapiere.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Die Einschätzung der nicht dauerhaften Wertminderung wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW vollzogen. Dabei wird unter-

schieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS-Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie z. B. Zins- oder Tilgungsausfall.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihegeschäften geht nicht auf den Entleihenden über und daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 Satz 1 HGB).

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen.

Finanzinstrumente.

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses (IPV) validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (10 Tage Haltedauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value-at-Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten Handelsaktiva.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) 21 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 (2016: 24 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung dem Vorsichtsprinzip folgend etwaigen verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte aufgrund des positiven Nettoergebnisses des Handelsbestands eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/ Dividenden-Futures ²	Black-Scholes, Local Volatility Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolas, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

¹ Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.
² Die Bewertungsmodelle für Aktienderivate beziehen sich sowohl auf OTC als auch auf börsengehandelte Derivate.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden durch das Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kreditrisiko des Kontrahenten (Credit Valuation Adjustment, CVA) und des eigenen Kreditrisikos (Debit Valuation Adjustment, DVA) bei OTC-Derivaten sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen (Glatstellungenkosten). Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) zur Berücksichtigung von Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, welche u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten auftreten können. Unterschiedsbeträge zwischen dem durch das Modell gerechneten Preis und dem gehandelten Preis am Tag der Transaktion werden als Day 1 P&L Valuation Adjustment berücksichtigt. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW RS HFA 22 von den Grundgeschäften abgespalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sogenannte strukturierte Finanzinstrumente) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen.

Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z. B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateralvereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über zentrale Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme IDW RS BFA 1 werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung ist die Durchhalteabsicht und, dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – ggf. nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zu entnehmen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 Satz 2 HGB im Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

Der Wert von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach Einschätzung der LBBW (Bank) der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit rätierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 Satz 3 RechKredV ausgewiesen.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Rückstellungen.

Die Rückstellungen für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Richttafeln 2005 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2005 bewertet.

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete 10-jährige Durchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB liegt bei 3,68%, wohingegen der 7-jährige Durchschnittszinssatz bei 2,80% liegt. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 1,85%, zzgl. eines Karrieretrends von 0,50%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,70% sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von 4,00% unterstellt.

Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag von einem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu einem Ansatz basierend auf zehn Geschäftsjahren beträgt 246 Mio. EUR.

Nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,5 Mio. EUR (1/15) den Pensionsrückstellungen ergebniswirksam zugeführt. Der verbleibende Restbetrag beläuft sich auf 185,3 Mio. EUR und muss jährlich mindestens in Höhe von 26,5 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2016 wurde eine fondsgebundene Zusage (LBBW VorsorgeFonds Plus), deren Kapitalanlage über ein Lebenszyklusmodell durch einen Contractual Trust Arrangement (CTA) erfolgt, eingeführt. Für Beschäftigte aus dem Kapitalkontenplan 2000 und 2005 mit Eintrittsdatum vor dem 1. Januar 2017 tritt die neue Regelung mit Wirkung zum 1. Januar 2026 in Kraft. Für die Verpflichtung aus dem LBBW VorsorgeFonds Plus in Höhe von 0,2 Mio. EUR besteht Planvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,2 Mio. EUR. Die Verpflichtung für den LBBW VorsorgeFonds Plus wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen verrechnet.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2017 ein Planvermögen in Höhe von 8,7 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2017. Die Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen wurde mit dem Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW-FlexiWertkonto in Höhe von 66,6 Mio. EUR besteht zum 31. Dezember 2017 Planvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 58,0 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 54,6 Mio. EUR. Die Verpflichtung für das FlexiWertkonto wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen verrechnet. Aufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2017) wurden mit Erträgen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Zuwachs des Planvermögens im Jahr 2017) verrechnet.

Die nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierten mittelbaren Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2017 287,8 Mio. EUR.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten 7-jährigen Durchschnittszinssatz diskontiert.

Vom Beibehaltungswahlrecht der Rückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellungsbilanz nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Höhe der Überdeckung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 0,1 Mio. EUR.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch.

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines eventuellen Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten miteinzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichten Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Methoden der Effektivitätsmessung:

Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt für Zwecke der Überprüfung, dass sich für Grund- und Sicherungsgeschäft die abgesicherten Risiken ausgleichen, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z. B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer eventuellen Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet und nur eine evtl. Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sogenannte Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel Marktpreisrisiken im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2017 verwiesen.

Währungsumrechnung

Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung wird aus der bankintern verbindlichen FX-Policy abgeleitet. Währungsrisiken, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, werden grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert. Entsprechend werden Aufwendungen bzw. Erträge daraus letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

Latente Steuern.

Für sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Aktivüberhänge besteht ein Aktivierungswahlrecht, für Passivüberhänge eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz insbesondere bei Sachanlagen, immateriellen Anlagewerten, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie die steuerlichen Abweichungen bei Rückstellungen (insbesondere Pensionsrückstellungen), Forderungen an Kunden, Finanzanlagen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,83% abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,66% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 12,00% und 26,60% bewegt.

Erläuterungen zur Bilanz.

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Forderungen und Schuldverschreibungen.

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen und Schuldverschreibungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	45 522	39 116
darunter an verbundene Unternehmen	45	43
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 771	1 819
darunter an angeschlossene Sparkassen	20 641	18 983
Forderungen an Kunden	102 886	107 214
darunter an verbundene Unternehmen	3 422	3 068
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	247	200
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22 462	25 406
darunter von verbundenen Unternehmen	0	0
darunter von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Schuldverschreibungen (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	45 522	39 116
bis 3 Monate	18 917	14 055
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5 653	4 339
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11 735	11 474
mehr als 5 Jahre	9 218	9 248
Forderungen an Kunden	102 886	107 214
bis 3 Monate	15 741	19 722
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	11 556	11 822
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	38 476	42 359
mehr als 5 Jahre	37 114	33 312
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22 462	25 406
davon im Folgejahr fällig	4 328	1 524

Im Zuge der Neuausrichtung der Treasury-Strategie der Bank werden Geschäfte zur Liquiditätssteuerung fortan grundsätzlich im Anlagebestand abgeschlossen. Diese Strategie wurde im Berichtsjahr fortgeführt und auf die ausländischen Niederlassungen übertragen. Daher kam es zu starken Verschiebungen zwischen einzelnen Bilanzposten (insbesondere Handelsbestand, Forderungen, Verbindlichkeiten).

5. Nachrangige Vermögensgegenstände.

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	317	317
Forderungen an Kunden	164	218
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94	51
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Handelsaktiva	44	151

6. Echte Pensionsgeschäfte.

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 5 430 Mio. EUR (2016: 8 336 Mio. EUR).

7. Wertpapiere und Beteiligungen.

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	22 462	25 406
davon börsennotiert	19 719	11 039
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	1 741	1 970
Zeitwert	1 564	1 790
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	108	117
davon börsennotiert	0	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Beteiligungen		
börsenfähig	435	433
davon börsennotiert	423	429
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	10	12
davon börsennotiert	0	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikro-gesicherten Geschäften infolge der sogenannten Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel Bewertungseinheiten). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden sich die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere um 119 Mio. EUR (2016: Verringerung um 97 Mio. EUR) verringern.

8. Anteile an Investmentvermögen.

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. den zur Verfügung gestellten Marktwerten bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR						
Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	BL - Equities Dividend Inhaber-Anteile	9	0	0	Ja	Nein
Aktienfonds	FP Shenkman-Hansa Hgh Yld FdRegistered	45	0	2	Ja	Nein
Beteiligungs-fonds - geschlossene Fondsbeteiligungen	F&C European Cap.Partn.B L.P. ¹	16	- 13	0	Nein	Nein
Branchenfonds	LBBW RS Flex Inhaber-Anteile	35	0	0	Ja	Nein
Geldmarktfonds	CM-CIC Euro Money Market Cash	300	0	0	Ja	Nein
Gemischte Fonds	Humboldt Mul.Inv.B-S.Lbk Dep.A	2	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	IPAM RentenWachstum Inhaber-Anteile	4	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	LBBW KF-Teilf.Schuldscheindar.	21	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	LBBW Untern.anleih. Euro Offen. Inhaber-Anteile	26	0	1	Ja	Nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP 1)	197	119	0	Ja	Nein
		653	106	3		

¹ Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset-linked-Note, d. h. die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

9. Handelsbestand.

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelsspassiva	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Derivative Finanzinstrumente	8 511	9 684	6 575	5 222
Forderungen/Verbindlichkeiten	3 553	8 132	7 461	39 926
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 461	10 386	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 902	740	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	3	3	-	-
	21 429	28 945	14 036	45 148

Im Zuge der Neuausrichtung der Treasury-Strategie der Bank werden Geschäfte zur Liquiditätssteuerung fortan grundsätzlich im Anlagebestand abgeschlossen. Diese Strategie wurde im Berichtsjahr fortgeführt und auf die ausländischen Niederlassungen übertragen. Daher kam es zu starken Verschiebungen zwischen einzelnen Bilanzposten (insbesondere Handelsbestand, Forderungen, Verbindlichkeiten).

10. Derivate.

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 und 20 HGB i. V. m. § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2,3,4}		Negativer Marktwert ^{1,2,3,4}	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zinsswaps	1 163 272	958 635	6 110	7 583	3 617	2 264
FRAs	6 550	30 626	0	0	2	0
Zinsoptionen	76 316	67 017	348	117	437	58
Käufe	31 410	25 993	250	105	57	23
Verkäufe	44 906	41 024	98	12	380	35
Caps, Floors, Collars	30 026	31 531	51	10	45	12
Sonstige Zinskontrakte	1 772	1 626	9	3	60	86
Börsengehandelte Zinsprodukte	55 967	119 083	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	1 333 903	1 208 519	6 518	7 713	4 161	2 420
Devisentermingeschäfte	184 139	151 790	1 172	1 253	980	946
Zins-/Währungsswaps	24 000	24 836	262	332	340	789
Devisenoptionen	9 091	8 319	30	82	97	55
Käufe	4 440	3 995	30	82	0	0
Verkäufe	4 651	4 324	0	0	97	55
Währungsrisiken - insgesamt	217 230	184 945	1 464	1 667	1 417	1 790
Aktienoptionen	1 173	588	26	24	6	3
Käufe	539	255	26	24	22	22
Verkäufe	634	333	0	0	-16	-18
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	20 535	15 571	529	372	742	801
Commodities	2 313	1 732	68	60	78	37
davon börsengehandelt	0	940	0	38	0	28
Sonstige Aktienderivate	1 248	441	13	1	18	36
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	25 270	18 332	636	456	844	878
Kreditderivate - Sicherungsgeber	6 859	9 480	28	0	0	1
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	4 314	6 488	-136	-152	152	133
Kreditderivate	11 173	15 969	-107	-152	152	134
Risiken - insgesamt	1 587 576	1 427 764	8 511	9 684	6 575	5 223

1 Inklusive Zinsabgrenzung («Dirty Price»).

2 Für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte. Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

3 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

4 In den Marktwerten der Handelsbuch-Derivate sind die Bewertungsspitzen aus internen Derivaten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Produktgliederung – nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,3}		Negativer Marktwert ^{1,3}	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zinsswaps	234 005	99 049	878	1 143	1 810	2 230
FRAs	50	4 500	0	0	0	0
Zinsoptionen	2 135	1 733	57	67	0	0
Käufe	959	1 278	59	69	0	0
Verkäufe	1 176	455	-2	-2	0	0
Sonstige Zinskontrakte	587	1 569	1	1	0	1
Börsengehandelte Zinsprodukte	105 172	3 649	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken – insgesamt	341 949	110 499	936	1 211	1 811	2 231
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zins-/Währungsswaps	3 024	5 036	83	139	-2	28
Währungsrisiken – insgesamt	3 024	5 036	83	139	-1	28
Aktioptionen	0	0	2	6	35	42
Käufe	0	0	2	6	0	0
Verkäufe	0	0	0	0	35	42
Sonstige Aktienderivate	24	28	0	1	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken – insgesamt	24	28	2	7	35	42
Kreditderivate – Sicherungsgeber	32	256	-5	0	0	0
Kreditderivate – Sicherungsnehmer	3 486	4 039	138	157	134	157
Kreditderivate	3 519	4 296	133	157	134	157
Risiken – insgesamt	348 516	119 859	1 154	1 515	1 978	2 458

¹ Inklusive Zinsabgrenzung (»Dirty Price«).

³ Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die vorab genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten. Im Berichtsjahr ist kein Bestand aus Sicherungsgebergeschäften in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands vorhanden (2016: nominal 250 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte – Fristgliederung (nach Restlaufzeiten).

Mio. EUR	Nominalwerte					Insgesamt
	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Zinsrisiken						
31.12.2017	196 847	261 585	633 720	583 700	1 675 852	
31.12.2016	193 445	211 726	480 834	433 013	1 319 018	
Währungsrisiken						
31.12.2017	138 280	39 334	33 875	8 764	220 253	
31.12.2016	102 942	41 322	36 035	9 683	189 982	
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
31.12.2017	4 362	8 092	11 938	903	25 294	
31.12.2016	3 608	5 880	7 282	1 589	18 360	
Kreditderivate						
31.12.2017	1 341	3 074	8 384	1 893	14 692	
31.12.2016	826	3 715	12 940	2 783	20 264	
Risiken – insgesamt						
31.12.2017	340 830	312 084	687 917	595 260	1 936 091	
31.12.2016	300 820	262 643	537 091	447 069	1 547 623	

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung.

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹		Negativer Marktwert ¹	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Banken in der OECD	738 118	625 116	4 620	4 554	5 974	4 875
Banken außerhalb der OECD	18 841	10 096	419	42	126	415
Öffentliche Stellen in der OECD	38 442	41 072	3 007	3 583	215	288
Sonstige Kontrahenten	1 140 690	871 339	1 619	3 019	2 238	2 103
Kontrahenten – insgesamt	1 936 091	1 547 623	9 666	11 199	8 553	7 681

¹ Inklusive Zinsabgrenzung («Dirty Price»).

11. Währungsumrechnung.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 73,2 Mrd. EUR (2016: 15,3 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 66,3 Mrd. EUR (2016: 20,1 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 256a und § 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels Derivate enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

12. Anlagevermögen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen kumuliert	Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	Zinsabgrenzung	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
Beteiligungen	801	157	- 88	- 8	3	- 231	- 5	0	631	564
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 970	0	- 128	8	11	- 184	- 24	0	1 667	1 802
Wertpapiere des Anlagevermögens	9 610	1	- 7 474	0	0	- 19	0	26	2 144	9 630
Immaterielle Anlagewerte	751	60	- 24	0	0	- 564	- 66	0	221	228
Grundstücke und Bauten	1 287	15	- 231	- 1	0	- 297	- 24	0	772	899
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	1 092	14	- 120	0	0	- 235	- 21	0	751	796
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	369	3	- 27	0	0	- 267	- 11	0	78	88
Summe Anlagevermögen	14 788	236	- 7 972	- 1	14	- 1 562	- 130	26	5 513	13 211

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2017 entfallen vollständig auf aktivierte, selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen, immateriellen Vermögensgegenständen beträgt 20 Mio. EUR (2016: 4 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte.

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Treuhandvermögen	433	531
Forderungen an Kreditinstitute	318	374
Forderungen an Kunden	113	154
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	2
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	433	531
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	431	528
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2	2

14. Sonstige Vermögensgegenstände.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen der LBBW (Bank) sind Margins und Optionsprämien in Höhe von 800 Mio. EUR (2016: 541 Mio. EUR), Sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 130 Mio. EUR (2016: 110 Mio. EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 118 Mio. EUR (2016: 127 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 58 Mio. EUR (2016: 80 Mio. EUR), Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 15 Mio. EUR (2016: 15 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 40 Mio. EUR (2016: 29 Mio. EUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zinsforderungen und Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem inländischen Finanzamt zusammen. Darüber hinaus bestehen Steuerforderungen an ausländische Finanzbehörden in Höhe von 5 Mio. EUR (2016: 3 Mio. EUR).

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) in Höhe von 34 Mio. EUR (2016: 46 Mio. EUR) gegenüber.

15. Rechnungsabgrenzungsposten.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2 376	2 353
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	138	158
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB	456	274
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2 619	2 900
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB	113	138

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite 279 Mio. EUR (2016: 111 Mio. EUR) und auf der Passivseite 335 Mio. EUR (2016: 181 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen.

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Verbindlichkeiten.

Folgende Bilanzposten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58 813	44 024
darunter an verbundene Unternehmen	2	2
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	366	512
darunter an angeschlossene Sparkassen	4 616	4 830
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	79 567	71 194
darunter an verbundene Unternehmen	610	447
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227	316
Verbriefte Verbindlichkeiten	43 910	34 840
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	4 328	4 481
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52 985	39 676
bis 3 Monate	14 632	6 796
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5 860	4 527
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20 437	16 930
mehr als 5 Jahre	12 056	11 424
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	580	171
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	25	111
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	340	59
mehr als 5 Jahre	215	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inkl. begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebene öffentliche Namenspfandbriefe	29 282	28 240
bis 3 Monate	10 255	10 230
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8 848	5 306
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4 642	3 789
mehr als 5 Jahre	5 537	8 915
Verbriefte Verbindlichkeiten	43 910	34 840
a) Begebene Schuldverschreibungen	41 806	31 380
davon im Folgejahr fällig	13 981	6 497
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten	2 104	3 459
bis 3 Monate	1 245	1 118
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	859	2 342
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände.

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33 202	29 137
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 154	5 038
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	101
Handelsspassiva	1 949	1 964
Eventualverbindlichkeiten	57	62
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	37 362	36 301

19. Sonstige Verbindlichkeiten.

Zu den wichtigsten Einzelposten der Sonstigen Verbindlichkeiten zählen Margins und Optionsprämien in Höhe von 623 Mio. EUR (2016: 333 Mio. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5 Mio. EUR (2016: 9 Mio. EUR), Ausschüttungen auf Stille Einlagen in Höhe von 44 Mio. EUR (2016: 51 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern in Höhe von 40 Mio. EUR (2016: 37 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Kapitalertragsteueranmeldung und aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen.

20. Bewertungseinheiten.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2017 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Mikro-Hedge							Gewinn- spitze
	Buch- wert _{GG}	Negative Wertänderung			Positive Wertänderung			
		Wert- änderung _{GG}	Wert- änderung _{SG}	Verlust- spitze	Wert- änderung _{GG}	Wert- änderung _{SG}		
Vermögensgegenstände								
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	18 486	- 21	21	0	- 42	42		0
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	406	112	- 112	0	0	0		0
Schulden								
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	- 5 036	- 3	3	0	- 15	15		0
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 2 159	- 581	581	0	0	0		0
Schwebende Geschäfte								
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	13	- 181	181	0	0	0		0
Gesamt				0				0
				Rückstellung Verlustspitze				Gewinnspitze

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Hieraus ergibt sich eine Verringerung sowohl der Gewinn- als auch der Verlustspitze in Höhe von 1 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2016.

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

21. Nachrangige Verbindlichkeiten.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, USD, JPY, SGD und AUD aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 383 Mio. EUR emittiert.

Es bestehen drei nachrangige Verbindlichkeiten, deren Nominalbetrag jeweils 10% der Gesamtposition übersteigt.

Die Emission XS1246732249 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 3,625% verzinst und ist im Jahr 2025 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens des Gläubigers oder der LBBW. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission XS1072249045 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875% verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nur durch eine Kündigung der Verbindlichkeit durch die LBBW (Bank) entstehen. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission DE000LB1B2E5 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875% verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens des Gläubigers oder der LBBW. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge in Höhe von 53 Mio. EUR (2016: 506 Mio. EUR) fällig. Die letzten Nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,00% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der Nachrangigen Verbindlichkeiten entspricht – mit Ausnahme von 56 Tsd. EUR – den Anforderungen des Artikels 63 CRR.

Für Nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von – 135 Mio. EUR (2016: – 131 Mio. EUR) entstanden.

22. Genussrechtskapital.

Das Genussrechtskapital besteht aus 28 Namensgenussrechten.

Die Rechte der Gläubiger gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (zwei Verträge) bzw. Bilanzverlust (26 Verträge) nach HGB entsteht oder dieser erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Genussrechtskapital noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurde das Genussrechtskapital in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten alle Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wiederaufgefüllt worden ist, sehen die Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

23. Eigenkapital.

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2016	14 583
– Rückzahlung von Stillen Einlagen	– 129
– Ausschüttung an Anteilseigner	– 219
+ Bilanzgewinn 2017	192
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	14 427

Die Rechte der Gläubiger von 98 Stillen Einlagen gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden, sofern nicht anders formuliert, nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (42 Verträge) bzw. Bilanzverlust (56 Verträge) nach HGB entsteht oder dieser erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Kapital Stiller Einlagen noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurden die Stillen Einlagen in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten 96 Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Bei zwei Verträgen besteht das Recht auch noch vier Jahre nach Rückzahlung der Stillen Einlage. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen 71 Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

24. Posten unter dem Strich.

Eventualverbindlichkeiten.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Eventualverbindlichkeiten	8 257	7 898
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	8 257	7 898

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantiennehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Zusätzlich zu den in obiger Tabelle dargestellten Eventualverbindlichkeiten bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Bei einer erforderlichen Kreditrestrukturierung wurde im Konsortialverbund eine Zweckgesellschaft ICON Brickell LLC («ICON») gegründet. Die LBBW ist indirekt über die Yankee Properties LLC («Yankee») an ICON beteiligt. Der Geschäftszweck der ICON, die finanzierten Wohnungen zu verkaufen, ist inzwischen erfüllt. Die LBBW (Bank) und die anderen Gesellschafter der ICON haben eine »Guaranty« (Recht des Bundesstaates Florida) für die Verpflichtungen der ICON abgegeben. Diese bezieht sich auf Zahlungspflichten sowie auf alle sonstigen Verhaltenspflichten der Yankee gegenüber ICON. Hieraus können weiterhin, d. h. bis spätestens zur Rückgabe der Guaranty, (Gewährleistungs-)Ansprüche an die LBBW herangetragen werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Patronatserklärungen:

Für die 100%-Tochtergesellschaften Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc, London, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Verpflichtung aus der Gewährträgerhaftung:

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der ehemaligen LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, zeitlich unbegrenzt.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Andere Verpflichtungen.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Andere Verpflichtungen	25 055	25 199
Unwiderrufliche Kreditzusagen	25 055	25 199

Innerhalb des Postens Andere Verpflichtungen sind folgende Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtgeschäftstätigkeit: Gegenüber zwei Zweckgesellschaften, die Handels-, Leasing- und Bankforderungen ankaufen und verbriefen, wurden Liquiditätslinien zur Verfügung gestellt. Diese betragen zum Stichtag 2 408 Mio. EUR bzw. 543 Mio. EUR. Des Weiteren bestehen gegenüber zwei inländischen Unternehmen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 860 Mio. EUR bzw. 600 Mio. EUR.

Der Posten Andere Verpflichtungen besteht aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, den die Bank nicht widerrufen kann. Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

25. Zinsergebnis.

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank).

Aus Kapitalüberlassung und Kapitalaufnahme entstanden gegenläufige Effekte, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr – 206 Mio. EUR (2016: – 87 Mio. EUR) im Zinsertrag bzw. 180 Mio. EUR (2016: 92 Mio. EUR) im Zinsaufwand betragen.

Im Zinsergebnis sind aus sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer als 12 Monaten Aufzinsungseffekte in Höhe von – 19 Mio. EUR (2016: – 13 Mio. EUR) sowie Abzinsungseffekte von 4 Mio. EUR (2016: 2 Mio. EUR) enthalten.

26. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten.

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- Sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die unten stehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Bundesrepublik Deutschland	11 486	11 743
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	242	269
Asien	106	51
Amerika	329	205
Gesamt	12 163	12 268

27. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung.

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-)Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

Von den Sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 89 Mio. EUR (2016: 101 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden betragen 30 Mio. EUR (2016: 37 Mio. EUR). In Höhe von 24 Mio. EUR (2016: 32 Mio. EUR) kam es zu Erträgen aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 28 Mio. EUR (2016: 66 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen größtenteils aus Rückstellungszuführungen in Höhe von – 82 Mio. EUR (2016: – 106 Mio. EUR), davon im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken. Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Sachaufwendungen in Höhe von – 11 Mio. EUR (2016: – 19 Mio. EUR) und Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens in Höhe von – 14 Mio. EUR (2016: – 14 Mio. EUR). In Höhe von – 9 Mio. EUR (2016: – 9 Mio. EUR) sind Kantinenaufwendungen zu verzeichnen.

29. Abschlussprüferhonorar.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Landesbank Baden-Württemberg sowie deren beherrschte Unternehmen.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses des Mutterunternehmens sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie projektbegleitende Prüfungen IT-gestützter rechnungslegungsbezogener Systeme und projektbegleitende Prüfungen zur Einführung von neuen rechnungslegungsbezogenen Standards.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Erteilung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie z. B. die Prüfung nach § 16j Abs. 2 Satz 2 FinDAG, die Prüfung nach § 36 WpHG und § 68 Abs. 7 KAGB und die Prüfung für die Beitragsbemessung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppen nach § 5 Abs. 1 EinSiG.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen.

Sonstige Leistungen beinhalten Tätigkeiten zur Qualitätssicherung sowie Schulungen.

30. Außerordentliches Ergebnis.

Das negative Außerordentliche Ergebnis in Höhe von -65 Mio. EUR (2016: -105 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 4 Mio. EUR (2016: 20 Mio. EUR) und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -69 Mio. EUR (2016: -125 Mio. EUR) zusammen.

Die außerordentlichen Erträge beinhalten größtenteils Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3 Mio. EUR (2016: 20 Mio. EUR). Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich nahezu ausschließlich aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von -26 Mio. EUR (2016: -26 Mio. EUR) sowie der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von -42 Mio. EUR (2016: -95 Mio. EUR) zusammen.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Der periodische Steueraufwand in Höhe von -50 Mio. EUR (2016: -59 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steueraufwand in Höhe von -13 Mio. EUR (2016: Ertrag 10 Mio. EUR), der insbesondere auf die Zuführung von Rückstellungen für potenzielle Steuernachforderungen zurückzuführen ist.

Insgesamt ist ein Steueraufwand in Höhe von -63 Mio. EUR (2016: -50 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Sonstige Angaben.

32. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 567 Mio. EUR (2016: 555 Mio. EUR); davon entfallen 403 Mio. EUR (2016: 421 Mio. EUR) auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten. Vom Gesamtbetrag entfallen 32 Mio. EUR (2016: 5 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen, z. B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG, auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Zudem hat sich die LBBW nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen.

Zudem bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen in Höhe von 223 Mio. EUR (2016: 204 Mio. EUR), dabei entfallen 2 Mio. EUR (2016: 1 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen. Die längste Restlaufzeit weist ein Erbbaurecht mit 44 Jahren auf.

33. Ausschüttungssperre.

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2017 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 266 Mio. EUR (2016: 211 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen, wobei 246 Mio. EUR (2016: 207 Mio. EUR) auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB und 20 Mio. EUR (2016: 4 Mio. EUR) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die ausschüttungsgesperrten Beträge deutlich übersteigen.

34. Zweckgebundene Mittel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) in Höhe von 25 604 Mio. EUR (2016: 23 894 Mio. EUR) enthalten.

35. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommalkreditgeschäft.

Die untenstehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	8 718	8 758
Zur Deckung bestimmte Aktiva	12 876	14 162
Forderungen an Kreditinstitute	1 196	1 405
Forderungen an Kunden	11 132	12 022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	546	732
Treuhandvermögen	2	3
Überdeckung	4 158	5 404
Emittierte Hypothekenzinspfandbriefe nach ÖPG und PfandBG	10 577	10 349
Zur Deckung bestimmte Aktiva	14 238	15 204
Forderungen an Kreditinstitute	19	20
Forderungen an Kunden	12 947	14 845
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 273	338
Überdeckung	3 661	4 855

36. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
a) Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	12 876	14 162
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	78	76
Barwert	15 007	16 699
Risikobarwert ¹	13 251	14 623
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	8 718	8 758
Anteil festverz. Pfandbriefe in %	93	90
Barwert	9 767	10 086
Risikobarwert ¹	8 831	8 835
Überdeckung		
Nennwert	4 158	5 404
Barwert	5 240	6 613
Nettobarwert in CHF	0	0
Nettobarwert in GBP	0	1
Nettobarwert in JPY	- 38	- 42
Nettobarwert in USD	- 525	518
Risikobarwert ¹	4 420	5 788
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	4 158	5 403
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	48	62
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	5 240	6 612
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	54	66
Weitere Deckungswerte		
Forderungen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	0	0
Deutschland	0	0
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

¹ Berechnung gemäß des statischen Ansatzes nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.

² Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

c) Struktur der umlaufenden öffentlichen Pfandbriefe und Deckungsmassen.

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	> 0,5 Jahre bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 1,5 Jahre	> 1,5 Jahre bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2017	945	761	588	646	931	885	1 358	3 850	2 912	12 876
31.12.2016	1 138	605	735	846	1 282	969	876	4 236	3 475	14 162
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe²										
31.12.2017	436	756	813	259	1 051	860	917	2 476	1 150	8 718
31.12.2016	604	346	436	760	1 074	340	861	2 928	1 409	8 758
Überdeckung										
31.12.2017	509	5	- 225	387	- 120	25	441	1 374	1 762	4 158
31.12.2016	534	259	299	86	208	629	15	1 308	2 066	5 404

¹ Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.

² Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

d) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Höhe.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
bis 10 Mio. EUR	2 983	3 494
über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	3 267	3 104
über 100 Mio. EUR	6 626	7 564
Gesamt	12 876	14 162

e) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art.

31.12.2017	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Exportkredit- förderung
	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet		
Mio. EUR										
Belgien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	0	1 332	2 858	17	2 998	1 282	3 802	105	12 394	1 331
Dänemark	0	106	0	0	0	0	0	0	106	106
Großbritannien	0	20	0	0	0	0	0	0	20	20
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Lettland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Luxemburg	0	3	0	0	0	0	0	0	3	3
Österreich	13	43	41	0	0	0	0	0	97	43
Polen	17	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Schweden	0	11	0	0	0	0	0	0	11	11
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	0	105	0	0	0	0	0	105	0
Tschechische Republik	15	0	0	0	0	0	0	0	15	0
Ungarn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	0	63	23	0	0	0	0	0	86	63
Gesamt	45	1 578	3 027	17	3 020	1 282	3 802	105	12 876	1 577

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 112 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 899 Mio. EUR.

31.12.2016	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Exportkredit- förderung
	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet		
Mio. EUR										
Belgien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	0	1 807	2 991	124	3 216	1 150	3 897	229	13 414	1 806
Dänemark	0	110	0	0	0	0	0	0	110	110
Großbritannien	0	105	0	0	0	0	0	0	105	105
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Lettland	0	0	0	0	53	0	0	0	53	0
Luxemburg	0	6	0	0	0	0	0	0	6	6
Österreich	13	33	35	0	0	0	0	0	81	33
Polen	17	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Schweden	0	14	0	0	0	0	0	0	14	14
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	0	116	0	0	0	0	0	116	0
Tschechische Republik	15	0	0	0	0	0	0	0	15	0
Ungarn	6	0	0	0	0	0	0	0	6	0
Vereinigte Staaten von Amerika (inkl. Puerto Rico)	0	80	123	0	0	0	0	0	203	80
Gesamt	51	2 155	3 265	124	3 291	1 150	3 897	229	14 162	2 154

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 137 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 1 060 Mio. EUR.

f) Weitere Angaben.

Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
a) Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	14 238	15 204
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	80	73
Barwert	15 313	16 576
Risikobarwert ¹	14 178	15 588
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	10 577	10 349
Anteil festverz. Darlehen in %	97	89
Barwert	10 759	10 667
Risikobarwert ¹	10 247	10 431
Überdeckung		
Nennwert	3 661	4 855
Barwert	4 554	5 909
Nettobarwert in CHF	30	65
Nettobarwert in GBP	1 077	988
Nettobarwert in USD	-276	-488
Risikobarwert ¹	3 931	5 157
Überdeckung/Anteil zum Umlauf – Nennwert ²	3 661	4 855
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	35	47
Überdeckung/Anteil zum Umlauf – Barwert ²	4 554	5 909
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	42	55
Weitere Deckungswerte		
Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	1 273	338
Deutschland	1 053	328
Weitere Staaten	220	10
b) Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

¹ Berechnung gemäß des statischen Ansatzes nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.
² Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

c) Struktur der umlaufenden Hypothekendarlehen und Deckungsmassen.

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	> 0,5 Jahre bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 1,5 Jahre	> 1,5 Jahre bis 2 Jahre	> 2 Jahre bis 3 Jahre	> 3 Jahre bis 4 Jahre	> 4 Jahre bis 5 Jahre	> 5 Jahre bis 10 Jahre	> 10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2017	1 108	1 439	525	999	1 747	1 838	1 439	4 489	654	14 238
31.12.2016	2 060	861	1 249	1 147	1 493	1 799	1 410	4 387	798	15 204
Umlaufende Hypothekendarlehen²										
31.12.2017	1 730	428	1 492	149	1 735	1 169	1 333	2 510	31	10 577
31.12.2016	511	1 195	1 814	428	1 713	1 735	1 150	1 748	55	10 349
Überdeckung										
31.12.2017	-622	1 011	-967	850	12	669	106	1 979	623	3 661
31.12.2016	1 549	-334	-565	719	-220	64	260	2 639	743	4 855

¹ Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
² Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

d) Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Höhe.

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
bis 300 Tsd. EUR	3 574	4 722
über 300 Tsd. EUR bis 1 Mio. EUR	760	947
über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2 683	3 166
über 10 Mio. EUR	5 948	6 031
Gesamt	12 965	14 866

e) Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Nutzungsart/Land.

31.12.2017							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß- britannien/ Nordirland/ Britische Kanalseln	Gesamt
Wohnungen	1 247	0	0	0	0	0	1 247
Ein- und Zweifamilienhäuser	2 006	0	0	0	0	0	2 006
Mehrfamilienhäuser	3 052	0	0	0	0	0	3 052
Bürogebäude	1 864	33	70	25	544	811	3 347
Handelsgebäude	1 154	0	0	0	94	15	1 263
Industriegebäude	733	0	0	0	0	19	752
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	774	0	0	0	263	214	1 251
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	21	0	0	0	0	0	21
Bauplätze	26	0	0	0	0	0	26
Gesamt	10 877	33	70	25	901	1 059	12 965

31.12.2016							
Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß- britannien/ Nordirland/ Britische Kanalseln	Gesamt
Wohnungen	1 615	0	0	0	0	0	1 615
Einfamilienhäuser	2 501	0	0	0	0	0	2 501
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	2 810	0	0	0	0	0	2 810
Bürogebäude	1 856	33	35	25	1 014	743	3 706
Handelsgebäude	1 333	0	0	0	107	0	1 440
Industriegebäude	122	0	0	0	0	0	122
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	2 079	0	0	0	325	222	2 626
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	31	0	0	0	0	0	31
Bauplätze	15	0	0	0	0	0	15
Gesamt	12 362	33	35	25	1 446	965	14 866

f) Weitere Angaben.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der ordentlichen Deckung betrug 70 Monate (2016: 73 Monate), während der gewichtete Beleihungsauslauf bei 54% (2016: 57%) lag.

Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Weder im Geschäftsjahr 2017 noch im Geschäftsjahr 2016 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

37. Gesamtbezüge der Organe.

Im Jahr 2017 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 7 Mio. EUR (2016: 8 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2017 11 Mio. EUR (2016: 11 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2017 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2016: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden in Höhe von 124 Mio. EUR gebildet (2016: 123 Mio. EUR).

38. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute.

Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 3 Mio. EUR (2016: 3 Mio. EUR), wovon 1 Mio. EUR (2016: 2 Mio. EUR) auf den Vorstand entfallen.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden in 2017 wie auch in 2016 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag keine gewährt.

39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

	2017			2016		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	4 021	4 471	8 492	4 227	4 685	8 912
Leitende Angestellte	231	28	259	239	29	267
Übrige Angestellte	3 790	4 443	8 233	3 989	4 656	8 645
Ausländische Niederlassungen	103	78	181	106	79	186
Leitende Angestellte	2	0	2	1	0	1
Übrige Angestellte	101	78	179	105	79	185
Repräsentanzen	18	15	33	22	17	38
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	17	15	31	20	17	37
Summe LBBW (Bank)	4 142	4 564	8 706	4 355	4 781	9 135
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹	188	103	291	232	164	396

¹ Inklusive DH-Studenten.

40. Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2017 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1,6,7,22}	Stuttgart	100,00		EUR	19 000,00	0,00
2	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ²²	Stuttgart	66,67		EUR	35 996,17	172,70
3	Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart Aktiengesellschaft ^{1,6,22}	Stuttgart	98,47		EUR	4 452,44	0,00
4	Bauwerk-Stuttgart GmbH ^{1,22}	Stuttgart	75,00		EUR	- 590,20	-9,31
5	Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
6	BW-Immobilien GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	2 721,13	801,09
7	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V. ^{2,22}	México, Mexiko	100,00		MXN	- 14 825,21	- 2 999,13
8	CFH Beteiligungsgesellschaft mbH ^{1,22}	Leipzig	100,00		EUR	45 551,95	3 781,19
9	Dritte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
10	Dritte LBBW US Real Estate GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	18 049,18	- 2 819,09
11	Employrion Komplementär GmbH ^{1,22,30}	Weil	100,00		EUR	31,48	1,11
12	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 - 62 mbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	94,84	94,90	EUR	- 3 386,75	12,84
13	Entwicklungsgesellschaft Umlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	94,90		EUR	- 2 192,87	9,60
14	Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,22,33}	Weil	100,00		EUR	26,56	0,14
15	Erste Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	474,96	0,00
16	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 19 427,61	58,75
17	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1,22}	Stuttgart	94,80		EUR	36,36	0,48
18	FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^{1,22}	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	- 5 627,51	6 304,77
19	FOM / LEG Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Heidelberg	50,00		EUR	- 17,20	-0,13
20	Fünfte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	0,00
21	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{5,22}	Stuttgart	100,00		EUR	7 720,60	0,00
22	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. Singapore ^{1,22}	Singapore, Singapur	100,00		SGD	16 281,41	2 575,46
23	Grunewaldstraße 61 - 62 GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	28,30	-0,10
24	IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
25	Immobilienvermittlung BW GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	3 262,14	762,14
26	Industriefabrik-Aktiengesellschaft ^{1,6,22}	Stuttgart	93,63		EUR	23 281,64	0,00
27	Kiesel Finance Management GmbH ^{1,22}	Baienfurt	90,00		EUR	37,93	2,10
28	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1,22}	Mainz	100,00		EUR	1 630,74	- 3 062,73
29	Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ^{3,22}	London, Großbritannien	100,00		EUR	974,00	- 26,00
30	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{1,3,7,22}	Stuttgart	100,00		EUR	32 274,88	12 474,21
31	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	1 305,03	0,00
32	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1,22}	München	93,98	94,00	EUR	- 5 315,90	-5,81
33	LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2 202,71	-4,32
34	LBBW Immobilien Development GmbH ^{1,4,6,22}	Stuttgart	94,90		EUR	15 783,69	0,00
35	LBBW Immobilien GmbH & Co. Beteiligung KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	31 755,68	957,55
36	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1,4,6,7,22}	Stuttgart	81,62		EUR	2 016,51	0,00
37	LBBW Immobilien Luxembourg S. A. ^{1,22}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	- 76 239,30	- 29,53
38	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	94,90		EUR	3 303,97	0,00
39	LBBW Immobilien Management GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	375 694,37	0,00
40	LBBW Immobilien M.Eins Berlin GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 331,13	- 75,61
41	LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^{1,22}	Bukarest, Rumänien	100,00		RON	- 34 130,45	- 89,76
42	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^{1,4,22}	München	100,00		EUR	- 44 049,05	- 1 636,33
43	LBBW Immobilien Versicherungsvermittlung GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
44	LBBW Immobilien Westend Carree II GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2 320,30	- 1 741,88
45	LBBW Immobilien Westend Carree II Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	24,26	-0,07
46	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{5,22}	Stuttgart	100,00		EUR	402 050,54	0,00
47	LBBW Leasing GmbH i. L. ²²	Stuttgart	100,00		EUR	25 088,54	0,00
48	LBBW México ^{2,22}	México, Mexiko	100,00		MXN	3 951,81	1 616,50
49	LBBW Service GmbH ^{5,22}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
50	LBBW US Real Estate Investment LLC ²³	Wilmington, USA	100,00		USD	56 392,93	- 1 355,49

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
51	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²²	Stuttgart	100,00		EUR	20 591,23	1 742,15
52	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	5 414,98	74,73
53	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	28,56	0,32
54	LOOP GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	15,01	2,00
55	Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
56	Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG ¹	Stuttgart	70,00			k. A.	k. A.
57	LRP Capital GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	3 298,00	- 120,00
58	Lyoner Quartier GmbH & Co. KG ^{1,4}	Frankfurt am Main	100,00			k. A.	k. A.
59	MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{7,22}	Koblenz	100,00		EUR	51 745,70	10 817,96
60	MKB Versicherungsdienst GmbH ^{1,6,22}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00
61	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,7,22}	Koblenz	100,00		EUR	21 000,00	0,00
62	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1,6,7,22}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
63	Nagatino Property S.à.r.l. ^{1,22}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 27 682,77	- 12,13
64	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 224,96	- 88,83
65	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	23,36	- 0,10
66	Pasing Projekt GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 23 997,93	285,93
67	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1,22}	München	100,00		EUR	39,07	1,43
68	Radon Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	24 145,48	1 652,33
69	Rheinallee V GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3,40	- 4,40
70	Rheinallee V Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	25,06	0,06
71	Rheinpromenade Mainz GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 649,64	- 429,57
72	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	18 560,61	0,00
73	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1,6,22}	Stuttgart	92,68		EUR	6 592,42	0,00
74	Schockenried GmbH und Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 4 452,69	57,52
75	Schockenriedverwaltungs GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	27,28	0,11
76	SG Management GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	12 952,91	3 016,15
77	SGB - Hotel GmbH & Co. KG ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 1 470,40	123,55
78	Signaris GmbH ^{1,22}	Stuttgart	94,90		EUR	9 180,37	- 85,04
79	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	1 589,10	116,66
80	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	5 940,99	158,03
81	Süd Beteiligungen GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	176 244,99	2 942,01
82	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	50 270,47	- 448,12
83	SüdFactoring GmbH ^{3,5,7,22}	Stuttgart	100,00		EUR	70 000,00	0,00
84	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	61 181,87	0,00
85	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	1 491,18	432,35
86	SüdLeasing GmbH ^{1,5,7,22}	Stuttgart	100,00		EUR	36 350,23	0,00
87	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1,22,30}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 45 362,21	- 576,20
88	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1,22,30}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	69,61	1,01
89	Uhlandstraße 187 GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	29,57	0,95
90	Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße mbH ^{1,4,22}	Stuttgart	100,00		EUR	17,00	- 0,94
91	Vierte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	1 176,78	0,00
92	Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	21,38	- 0,42
93	Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	19 825,72	0,00
94	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	45 037,48	- 928,32
b. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
95	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,22}	Weil	35,00	50,00	EUR	8,00	- 158,17
96	Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1,22}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 34,14	0,00
97	FOM/LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1,22}	Heidelberg	50,00		EUR	- 8 932,16	- 27,19
98	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1,22}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8 234,04	802,10
99	LBBW Unternehmensanleihen Euro Offensiv ^{25,30}	Stuttgart			EUR	69 555,94	4 643,93
100	PALS Funding 2 LLC ³⁰	Dover, USA				k. A.	k. A.
101	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1,22}	Frankfurt am Main	49,00	50,00	EUR	- 41 220,67	- 583,35
102	Weinberg Capital Designated Activity Company ^{22,30}	Dublin 2, Irland			EUR	0,14	- 0,05
103	Weinberg Funding Ltd. ^{22,30}	St.Helier, Jersey, Großbritannien			EUR	3,60	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at Equity bewertet werden							
104	ARGE ParkQuartier Berg ^{1,22}	Stuttgart	50,00		EUR	234,94	5,60
105	Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1,22}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	3 278,28	1 976,42
106	GIZS GmbH & Co. KG ²²	Frankfurt am Main	33,33		EUR	14 663,20	- 3 652,82
107	OVG MK6 GmbH & Co. KG ^{1,4,22}	Berlin	49,60	50,00	EUR	- 2 564,54	- 1 011,65
108	OVG MK6 Komplementär GmbH ¹	Berlin	50,00			k. A.	k. A.
109	Parcul Banatului SRL ^{1,22}	Bukarest, Rumänien	50,00		RON	- 25 332,58	- 3 019,03
110	SGB - Hotel - Verwaltung GmbH ^{1,22}	Stuttgart	50,00		EUR	31,20	4,01
3. Assoziierte Unternehmen, die at Equity bewertet werden							
111	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,22}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 253,27	- 104,02
112	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²²	Stuttgart	40,00		EUR	260 692,86	18 107,17
113	BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²²	Stuttgart	40,00		EUR	8 868,48	745,63
114	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1,22}	Heidelberg	33,33		EUR	4 966,16	354,72
115	Hypo Vorarlberg Bank AG ^{1,7,22}	Bregenz, Österreich	23,97		EUR	984 819,16	98 390,03
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
1. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
116	aiP Gärtnerplatz Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Oberhaching	100,00		EUR	23,64	1,14
117	Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²²	Stuttgart	100,00		EUR	949,09	511,39
118	Berlin Lützowstraße Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	28,88	0,01
119	Carnotstr. 5-7 Berlin GmbH & Co. KG I	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
120	Carnotstr. 5-7 Berlin Verwaltungs GmbH I	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
121	German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ²²	Beijing, China	100,00		CNY	3 960,97	278,59
122	Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH i. L. ^{1,12}	Mosbach	90,00		EUR	306,00	- 641,00
123	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1,4,22}	Mannheim	100,00		EUR	1 048,13	- 8,96
124	Karin Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
125	KB Projekt GmbH ^{1,22}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	46,97	- 7,56
126	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,22,30}	Berlin	100,00		EUR	25,10	1,68
127	LA electronic Holding GmbH i. L. ^{1,18}	Espelkamp	100,00		EUR	- 17 074,86	- 1 717,92
128	Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	903,27	- 52,34
129	LBBW Dublin Management GmbH i. L. ²²	Stuttgart	100,00		EUR	145,91	0,00
130	LBBW Gastro Event GmbH ^{5,22}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
131	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{5,22}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
132	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2,22}	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	171,29	20,01
133	LBBW (Schweiz) AG ²²	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	8 809,54	- 1 464,42
134	LEG Osiris 4 GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	31,00	- 0,91
135	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²²	Mannheim	100,00		EUR	3 045,19	0,00
136	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG ²²	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 11 183,20	- 207,71
137	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ²²	Erfurt	100,00	15,00	EUR	- 5 209,73	614,84
138	LLC German Centre for Industry and Trade ²²	Moscow, Rußland	100,00		RUB	1 951,59	- 226,98
139	LUTEA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Flöha KG ²²	Berlin	100,00	15,00	EUR	499,11	5 166,69
140	MDL Mitteldeutsche Leasing GmbH i. L. ^{1,14}	Leipzig	100,00		EUR	- 21 344,04	- 268,81
141	MLP Leasing GmbH & Co. KG i. L. ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	- 14,84	0,00
142	MLP Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	107,87	- 0,66
143	MLS GmbH & Co. KG i. L. ^{1,26}	Mannheim	100,00		EUR	45,16	8,79
144	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,22}	Koblenz	100,00		EUR	26,43	0,00
145	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	4 435,23	- 97,37
146	Rheinpromenade Mainz Komplementär GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	23,63	- 0,55
147	Sachsen V.C. GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	75,19		EUR	1 304,81	- 301,24
148	Sachsen V.C. Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,22}	Leipzig	100,00		EUR	6,15	- 3,23
149	SachsenFonds International Equity Holding I GmbH ^{1,22}	Aschheim-Dornach	100,00		EUR	2 307,16	- 21,94
150	SachsenFonds International Equity I GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	96,15		EUR	3 343,21	14,35
151	SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH ^{1,22}	Leipzig	100,00		EUR	104,06	45,05
152	SDD Holding GmbH i. L. ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3 352,64	- 12,70

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
153	SL Bayern Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	63,78	-8,44
154	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	1 711,35	298,37
155	SL BW Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	39,71	-4,18
156	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	604,14	9,70
157	SL Financial Services Corporation ^{1,22}	North Salem, USA	100,00		USD	2 224,24	-749,57
158	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1,22,30}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	2 005,06	-6,24
159	SL Operating Services GmbH i. L. ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
160	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	510,21	-0,86
161	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	91,56	-0,53
162	SL Ventus GmbH & Co. KG ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	496,91	-24,30
163	Städtische Pfandleihanstalt Stuttgart Aktiengesellschaft ²²	Stuttgart	100,00		EUR	3 895,23	316,44
164	Steelcase Leasing GmbH & Co KG i. L. ^{1,26}	Mannheim	100,00		EUR	147,56	4,85
165	Süd Mobilien-Leasing GmbH ^{1,6,22}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
166	Süd Verwaltung Schweiz GmbH	Zürich, Schweiz	100,00			k. A.	k. A.
167	SüdLeasing Finance-Holding GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	175,01	-3,90
168	SüdLeasing Suisse AG i. L. ^{1,28}	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	7 959,38	61,79
169	SÜDRENTING ESPANA, S.A. (in Liquidation) ^{1,22}	Barcelona, Spanien	100,00		EUR	12 133,00	69,46
170	targens GmbH ²²	Stuttgart	100,00		EUR	4 583,48	1 289,54
171	VF Verwaltung Mittelstand GmbH ^{1,22}	Leipzig	100,00		EUR	39,39	1,88
172	VF Verwaltung Venture GmbH ^{1,22}	Stuttgart	100,00		EUR	32,07	3,72
173	Viola Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs KG ²²	Pullach	99,41	50,00	EUR	2 161,62	199,95
174	Yankee Properties II LLC ³⁰	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
175	Yankee Properties LLC ¹⁸	New York, USA	100,00		USD	542,38	-22,02
176	Zenon Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	33,39	0,82
177	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH ^{1,22}	Mannheim	100,00		EUR	25,39	-10,63
178	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1,22}	München	100,00		EUR	39,65	1,78
b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)							
179	Georges Quay Funding I Limited i. L. ^{20,30}	Dublin 1, Irland			EUR	9,63	0,00
180	Hahn SB-Warenhaus Bergheim GmbH & Co. KG ^{22,30}	Bergisch-Gladbach			EUR	-2 315,48	184,21
181	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A ¹⁵	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	5 897,89	-248,71
182	LBBW RS Flex ^{22,30}	Stuttgart			EUR	87 561,01	-1 825,56
183	Platino S.A. ^{22,30}	Luxembourg, Luxemburg			EUR	-5,06	-65,06
184	Weinberg Capital LLC ³⁰	Wilmington, USA				k. A.	k. A.
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
185	addfinity testa GmbH ^{1,22}	Hartha	19,08		EUR	3 302,60	539,73
186	EPSa Holding GmbH ^{1,18}	Saalfeld	45,00		EUR	1 791,97	-99,10
187	German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1,22}	München	50,00		EUR	906,41	-499,83
188	GIZS Verwaltungs-GmbH ²²	Frankfurt am Main	33,33		EUR	10,11	-9,59
189	LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1,18}	Stuttgart	50,00		EUR	53,50	4,39
190	SEALINK FUNDING DESIGNATED ACTIVITY COMPANY ^{18,30}	Dublin, Irland			EUR	-393 661,00	360 212,00
191	SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1,22}	Tübingen	75,02		EUR	3 559,81	-450,91
3. Assoziiertes Unternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
192	aiP Hirschgarten 1 Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,22}	Oberhaching	45,00		EUR	30,03	-9,76
193	aiP Isarauen Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,22}	Oberhaching	45,00		EUR	30,29	7,98
194	Cäcilienpark am Neckar GbR ^{1,18}	Heilbronn	33,33		EUR	308,97	8,97
195	Cortex Biophysik GmbH ^{1,19}	Leipzig	47,70		EUR	132,49	428,18
196	Deharde GmbH ^{1,22}	Varel	37,50		EUR	11 066,53	1 526,38
197	Doughty Hanson & Co. Funds III Partnership No.15 ^{1,22}	London, Großbritannien	21,74		USD	12 934,59	-7,67
198	DUO PLAST Holding GmbH ^{1,22}	Lauterbach	47,43		EUR	16 772,44	2 348,62
199	EURAMCO Immobilien GmbH ^{1,22}	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	58,82	6,96
200	Fabmatics Holding GmbH ^{1,22}	Dresden	50,00		EUR	5 330,34	942,33
201	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 34, Wolfstor 2, Esslingen i. L. ^{1,18}	Stuttgart	30,39		EUR	9 348,49	405,61
202	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 36, Stuttgart/Lein-felden-Echterdingen ^{1,22}	Stuttgart	28,11		EUR	30 157,32	-113,77
203	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 38, Stuttgart-Filderstadt ^{1,22}	Stuttgart	23,82		EUR	25 316,16	-570,06
204	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 39, Stuttgart-Fellbach i. L. ^{1,18}	Stuttgart	42,03		EUR	25 472,67	-604,44
205	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 40, Ludwigsburg »Am Schloßpark« i. L. ^{1,18}	Stuttgart	44,59		EUR	24 564,47	160,25
206	INULA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. L. ^{8,22}	Grünwald	80,00	18,25	EUR	-19 231,16	4 334,83
207	Janoschka AG ^{1,22}	Kippenheim	39,80		EUR	4 870,66	859,06

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
208	Kiesel Finance GmbH & Co. KG ^{1,22,30}	Baienfurt	0,00	75,00	EUR	1 108,24	1 073,24
209	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	20,00		EUR	1 022,58	0,00
210	M Cap Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG i. L. ^{1,22}	Leipzig	49,75		EUR	21 981,60	6 081,33
211	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ²²	Dresden	25,27		EUR	44 728,93	2 464,43
212	MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ²²	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	- 1 485,08	446,10
213	Piller Entgrattechnik GmbH ^{1,22}	Ditzingen	40,00		EUR	10 745,30	1 994,37
214	Ritterwand Metall-Systembau Beteiligungs GmbH ^{1,22}	Nufingen	49,97		EUR	9 729,38	708,53
215	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ^{7,22}	Stuttgart	25,00		EUR	226 972,56	16 102,76
216	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ^{1,22,30}	Mannheim	0,00	80,00	EUR	35 873,15	- 5,14
217	SLB Leasing-Fonds GmbH & Co. Portos KG i. L. ^{1,22}	Pöcking	35,12		EUR	263,20	- 21,16
218	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,22,30}	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	- 1 411,91	- 512,99
219	SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,22,30}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	347,93	- 67,62
220	Stollmann Entwicklungs- und Vertriebs GmbH i. L. ^{1,22}	Schnefeld	34,00		EUR	1 116,86	859,81
221	1. yourTime Solutions AbwicklungsgmbH i. L. ^{1,14}	Potsdam	20,11		EUR	- 478,00	- 1 317,00
III. Beteiligungen im Sinne des § 271 (1) HGB 29)							
222	ABE Clearing S.A.S., à capital variable ²²	Paris, Frankreich	1,92		EUR	20 401,40	4 799,64
223	Abingworth Bioventures III L. P. ^{1,22}	London, Großbritannien	0,44		USD	17 680,27	- 24,50
224	Accession Mezzanine Capital II L.P. ^{1,22}	Hamilton, Bermuda	1,91		EUR	42 243,00	- 4 237,00
225	ADLATUS Robotics GmbH ^{1,22}	Ulm	0,75		EUR	- 241,06	- 321,00
226	African Export-Import Bank ²²	Cairo, Ägypten	0,05		USD	1 356 833,10	137 683,23
227	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²²	Frankfurt am Main	3,29		EUR	231 752,10	22 885,00
228	ALPHA CEE II L.P. ^{1,22}	Grand Cayman, Kaimaninseln	2,41		EUR	134 035,00	3 087,00
229	amcure GmbH ^{1,22}	EGgenstein-Leopoldshafen	18,26		EUR	1 531,83	- 2 278,58
230	Bain Capital VIII L. P. ^{1,22}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,32		USD	119 060,89	- 8 998,93
231	Biametrics GmbH ^{1,22}	Tübingen	13,31		EUR	710,16	- 821,31
232	BioM Venture Capital GmbH & Co. Fonds KG i. L. ^{1,18}	Martinsried	4,46		EUR	450,03	- 2,57
233	BS Abwicklungs-GmbH ^{1,18}	Stuttgart	1,10		EUR	- 791,64	- 282,92
234	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ²²	Dresden	27,96	18,44	EUR	40 369,95	2 219,50
235	CCP Systems AG i. L. ^{1,17}	Stuttgart	0,96		EUR	9 182,77	- 10 654,37
236	Chargepartner GmbH i. L. ^{1,17}	Walldorf	0,75		EUR	0,00	- 493,17
237	Chicago Mercantile Exchange Holdings Inc.	Wilmington, USA	0,00			k. A.	k. A.
238	Computomics GmbH ^{1,22}	Tübingen	0,75		EUR	- 485,42	- 596,00
239	CorTec GmbH ^{1,22}	Freiburg	0,59		EUR	1 571,21	- 1 302,12
240	crealytics GmbH ^{1,22}	Passau	9,86		EUR	4 281,40	- 753,02
241	CVC European Equity Partners IV (A). L. P. ^{1,22}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,29		EUR	297 663,17	27 913,50
242	Depository Trust & Clearing Corporation	New York, USA	0,00	0,01		k. A.	k. A.
243	Designwelt GmbH i. L. ^{1,13}	München	6,41		EUR	- 16,81	- 4 416,87
244	Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{7,22}	Stuttgart	8,11		EUR	171 670,66	37 786,61
245	Doughty Hanson & Co. IV Partnership 2 ^{1,22}	London, Großbritannien	4,04		EUR	74 593,46	16 778,51
246	Dr. Gubelt Immobilien Vermietungs-Gesellschaft mbH & Co. Objekt Stuttgart Gutenbergstraße KG ²²	Düsseldorf	2,62	2,55	EUR	114,62	404,98
247	Dritte SHS Technologiefonds GmbH & Co. KG ^{1,22}	Tübingen	4,94		EUR	23 559,43	- 1 804,86
248	enOware GmbH ^{1,22}	Karlsruhe	0,75		EUR	- 431,85	- 358,00
249	Erste IFD geschlossener Immobilienfonds für Deutschland GmbH & Co. KG ^{1,18}	Hamburg	0,20		EUR	27 517,61	2 202,74
250	FL FINANZ-LEASING GmbH ²²	Wiesbaden	17,00		EUR	- 358,57	- 86,33
251	Fludicon GmbH i. L. ^{1,17}	Darmstadt	7,88		EUR	516,90	- 2 184,41
252	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse ³¹	Bonn	25,00	20,00		k. A.	k. A.
253	GLB GmbH & Co. OHG ^{22,32}	Frankfurt am Main	30,05		EUR	6 235,54	494,04
254	GLB-Verwaltungs-GmbH ^{22,32}	LenneStadt	30,00		EUR	51,74	1,99
255	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs- GbR Nr. 32, Leonberg/Ditzingen i. L. ^{1,14}	Stuttgart	0,37		EUR	34 995,90	- 951,56
256	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 35, Sillenbacher Markt i. L. ^{1,18}	Stuttgart	0,02		EUR	45 833,47	408,40
257	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 31, Esslingen/Stuttgart i. L. ^{1,18}	Stuttgart	13,18		EUR	503,46	28,96
258	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs-GbR Nr. 27, Stuttgart-Mitte II i. L. ^{1,18}	Stuttgart	0,13		EUR	8 467,53	45,06
259	Grundstücksverwaltungsgesellschaft Sonnenberg mbH & Co. Betriebs-KG i. L.	Wiesbaden	5,52			k. A.	k. A.

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
260	HANSA TREUHAND Dritter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG ¹	Hamburg	0,03		EUR	23 875,57	2 920,32
261	HANSA TREUHAND Zweiter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i. L. ^{1,17}	Hamburg	0,16		EUR	32 066,52	- 6 076,52
262	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG i. L. ^{1,22}	Leimen	3,83		EUR	5 227,12	315,89
263	HGA Mitteleuropa V GmbH & Co. KG ^{1,18}	Hamburg	0,05		EUR	1 923,39	- 547,69
264	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ^{7,22}	Düsseldorf	18,66		EUR	1 858 015,35	154 520,13
265	Humboldt Multi Invest B S.C.A., SICAV-FIS i. L. ^{15,33}	Luxembourg, Luxemburg	99,99		EUR	6 928,35	- 165,43
266	Icon Brickell LLC ¹	Miami, USA	13,35			k. A.	k. A.
267	ImmerSight GmbH ^{1,22}	Ulm	0,85		EUR	- 525,39	- 246,00
268	KanAm USA XXII Limited Partnership ^{1,23}	Atlanta, USA	0,04		USD	36 621,49	455,43
269	Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	4,76		EUR	153,39	0,00
270	Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	15,28		EUR	1 299,87	0,00
271	Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaus Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	4,50		EUR	138,31	0,00
272	Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	9,14		EUR	1 021,91	0,00
273	Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²²	Stuttgart	9,76		EUR	1 001,05	0,00
274	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH ²²	Stuttgart	2,00	0,61	EUR	2 899,37	- 16,60
275	Maehler & Kaege AG i. L. ^{1,9}	Ingelheim	7,50	9,26	EUR	- 2 041,59	67,06
276	MAT Movies & Television Productions GmbH & Co. Project IV i. L. ^{1,22}	Grünwald	0,22		EUR	543,57	- 7,80
277	MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²²	Stuttgart	9,94		EUR	66 947,91	6 067,18
278	MFG Flughafen-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. BETA KG i. L. ²²	Grünwald	7,97	7,93	EUR	80,34	- 28,70
279	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neubau Sparkassen-Versicherung Sachsen OHG ^{8,22}	Mainz	10,50	2,66	EUR	- 14 671,00	2 377,76
280	NAVALIA 11 MS »PORT MENIER« GmbH & Co. KG ¹	Bramstedt	0,15			k. A.	k. A.
281	NESTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Villingen-Schwenningen KG ^{8,22}	Düsseldorf	5,00		EUR	- 2 575,31	416,20
282	Neumayer Tekfor Verwaltungen GmbH i. L. ^{1,16}	Offenburg	8,97	0,00	EUR	26,91	- 9,38
283	Notion Systems GmbH ^{1,22}	Schwetzingen	0,75		EUR	1 508,81	168,65
284	Novoplant Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,10}	Gatersleben	18,77		EUR	- 5 574,08	1 852,89
285	otego GmbH ¹	Karlsruhe	6,25			k. A.	k. A.
286	OXID eSales AG ^{1,22}	Freiburg	19,92		EUR	27,27	13,58
287	PARAMOUNT GROUP, INC. ^{1,22}	Baltimore, USA	0,50		USD	4 076 208,23	- 8 287,66
288	Paramount Group Operating Partnership LP ¹	Wilmington, USA	2,46	0,00		k. A.	k. A.
289	PARAMOUNT GROUP REAL ESTATE FUND III, L.P. ^{1,22}	Wilmington, USA	12,19	11,09	USD	34 702,56	3 132,07
290	Phenex Pharmaceuticals AG ^{1,22}	Ludwigshafen	8,90		EUR	72 775,23	70 352,67
291	Polish Enterprise Fund V, L.P. ^{1,22}	New York, USA	1,67		EUR	32 512,55	- 3 646,29
292	PolyAn Gesellschaft zur Herstellung von Polymeren für spezielle Anwendungen und Analytik mbH ^{1,22}	Berlin	9,93		EUR	14,84	3,44
293	PressMatrix GmbH ^{1,22}	Berlin	14,08		EUR	- 782,46	- 221,89
294	Probiodrug AG ^{1,22}	Halle/Saale	2,85		EUR	16 847,14	- 14 512,44
295	Rau Metall GmbH & Co. KG i. L. ^{1,13}	Geislingen/Steige	5,00	0,00	EUR	- 12 457,02	510,67
296	REAL Immobilien GmbH ^{1,17}	Hanau	9,00		EUR	- 30 637,14	- 9 117,47
297	Reha-Klinik Aukammal GmbH & Co. Betriebs-KG i. L. ¹	Wiesbaden	5,54			k. A.	k. A.
298	RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG ²²	München	18,80		EUR	14 946,09	1 825,23
299	RW Holding AG i.L. ²⁴	Düsseldorf	1,36		EUR	391 525,73	- 34 448,23
300	RWSO Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation GbR ²²	Stuttgart	10,00	8,81	EUR	6 421,00	49,55
301	S CountryDesk GmbH ²²	Köln	2,50		EUR	404,81	32,35
302	Schiffahrts-Gesellschaft »HS ALCINA«/»HS ONORE«/»HS OCEANO« mbH & Co. KG ^{1,22}	Hamburg	0,04		EUR	20 838,43	2 503,58
303	Schiffahrts-Gesellschaft »HS MEDEA« mbH & Co. KG ^{1,22}	Hamburg	0,16		EUR	15 202,91	1 249,09
304	SE.M.LABS GmbH ^{1,22}	Stuttgart	0,75		EUR	- 143,25	- 221,00
305	Sensitu GmbH ¹	Bendorf	14,29			k. A.	k. A.
306	SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ²²	Stuttgart	4,00	3,96	EUR	43 750,76	1 204,06
307	SimuForm GmbH i. L. ^{1,14}	Herten	6,84		EUR	235,00	- 300,00
308	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (S.W.I.F.T.) ²²	La Hulpe, Belgien	0,16		EUR	314 177,57	23 406,11
309	stimOS GmbH ^{1,22}	Konstanz	0,75		EUR	- 12,96	- 29,00
310	Synapticon GmbH ^{1,22}	Gruibingen	0,85		EUR	- 2 163,38	- 1 156,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
311	Technologiegründerfonds Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	8,47	8,48	EUR	2 695,33	- 1 474,65
312	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	3,33	3,34	EUR	4 260,10	- 153,00
313	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	10,81	10,83	EUR	18 229,01	712,03
314	TETRAGENEX PHARMACEUTICALS, INC. ^{1,11}	Park Ridge, USA	0,71		EUR	2 201,00	4 580,00
315	tocario GmbH ^{1,22}	Stuttgart	0,75		EUR	- 589,04	- 124,00
316	TuP 8 GmbH & Co. KG ¹	Berlin	0,43			k. A.	k. A.
317	TVM IV GmbH & Co. KG ^{1,22}	München	1,67		EUR	15 359,98	2 736,97
318	VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG ^{1,18}	Köln	3,89		EUR	12 849,63	6 319,20
319	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁷	Essen	0,40		EUR	297,69	- 222,35
320	Visa Inc. ²¹	San Francisco, USA	0,00		USD	27 457 556,42	4 998 122,89
321	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L. ^{1,22}	Mainz	16,65		EUR	1 918,37	2 338,51
322	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG ^{1,22}	Mainz	16,65		EUR	1 269,89	3 344,17
323	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG ^{1,22,34}	Leipzig	27,34	27,55	EUR	18 205,85	782,25
324	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,22}	Leipzig	13,68	13,72	EUR	6 728,13	- 1 107,98
325	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ^{2,22}	Stuttgart	16,06		EUR	828,29	- 2 470,85
326	5Analytics GmbH ^{1,35}	Köngen	0,75		EUR	2,32	- 32,42

- 1 Mittelbar gehalten.
- 2 Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.
- 3 Es besteht eine Patronatserklärung.
- 4 Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.
- 5 Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.
- 6 Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.
- 7 Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil von min. 5% (§ 340a (4) Nr. 2 HGB)
- 8 Ist gleichzeitig eine strukturierte Einheit nach IFRS 12.
- 9 Es liegen Daten nur zum 31.12.2004 vor.
- 10 Es liegen Daten nur zum 31.12.2006 vor.
- 11 Es liegen Daten nur zum 31.12.2007 vor.
- 12 Es liegen Daten nur zum 31.12.2011 vor.
- 13 Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.
- 14 Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.
- 15 Es liegen Daten nur zum 31.07.2014 vor.
- 16 Es liegen Daten nur zum 13.10.2014 vor.
- 17 Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor.
- 18 Es liegen Daten nur zum 31.12.2015 vor.
- 19 Es liegen Daten nur zum 31.03.2016 vor.
- 20 Es liegen Daten nur zum 30.04.2016 vor.
- 21 Es liegen Daten nur zum 30.09.2016 vor.
- 22 Es liegen Daten nur zum 31.12.2016 vor.
- 23 Es liegen Daten nur zum 31.12.2016 nach IFRS vor.
- 24 Es liegen Daten nur zum 21.02.2017 vor.
- 25 Es liegen Daten nur zum 28.02.2017 vor.
- 26 Es liegen Daten nur zum 31.03.2017 vor.
- 27 Es liegen Daten nur zum 30.06.2017 vor.
- 28 Es liegen Daten nur zum 27.10.2017 vor. Liquidationsschlussbilanz.
- 29 Finanzinstrumente nach IFRS.
- 30 Kein Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB.
- 31 Einstufung als Beteiligung, da keine wirtschaftlichen Aktivitäten von der Gesellschaft ausgehen.
- 32 Einstufung als Beteiligung, da keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen werden und Liquidation erwartet wird.
- 33 Einstufung als Beteiligung, in Liquidation; es werden keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen.
- 34 Einstufung als Beteiligung; aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ist das Stimmrecht bei wesentlichen Entscheidungen nur mit 14,29% ausübbar.
- 35 Es liegen Daten nur zum 31.12.2016 vor. Rumpfgeschäftsjahr vom 22.01.2016 - 31.12.2016

41. Mandate.

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA-Vorständen¹ wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
BS PAYONE GmbH, Frankfurt (vormals: B+S Card Service GmbH, Frankfurt a.M.)	Aufsichtsrat	Helmut Dohmen
Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Dr. Christian Ricken (ab 22.05.2017) Dr. Christian Ricken (ab 03.05.2017 bis 21.05.2017)
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	Verwaltungsrat stv. Verwaltungsratsmitglied	Oliver Fern Peter Kröger
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Michael Horn (ab 01.02.2017)
Düker GmbH, Karlstadt	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Georg Hengstberger (bis 30.09.2017)
Euwax AG, Stuttgart	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken (ab 22.05.2017)
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz (vormals: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz)	Aufsichtsrat	Michael Horn
Grieshaber Logistik GmbH, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Dr. Christian Ricken (ab 08.03.2017) Rainer Neske (bis 30.09.2017) Frank Hagenstein (ab 01.10.2017) Michael Nagel Dr. Christian Ricken (ab 01.01.2017 bis 07.03.2017)
LBBW (Schweiz) AG, Zürich	Vorsitzender des Verwaltungsrats	Michael Horn
MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Peter Hähner
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats stv. Vorsitzender des Beirats Beirat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Peter Hähner
Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch	Aufsichtsrat	Dr. Georg Hengstberger (bis 30.09.2017)
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Michael Horn Thorsten Schönenberger Thomas Christian Schulz
Mainzer Stadtwerke AG, Mainz	Aufsichtsrat	Hannsgeorg Schöning
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aufsichtsrat	Karl Manfred Lochner Volker Wirth Norwin Graf Leutrum von Ertingen
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Seit dem 1. Januar 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen die LBBW einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

¹ Als AidA-Vorstände (Anstalt in der Anstalt) werden die Vorstände der BW-Bank, der Sachsen Bank und der Rheinland-Pfalz Bank bezeichnet.

43. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank).

Vorstand.

Vorsitzender.

RAINER NESKE

Mitglieder.

KARL MANFRED LOCHNER

ALEXANDER FREIHERR VON USLAR-GLEICHEN
bis 31. Dezember 2017

Stv. Vorsitzender.

MICHAEL HORN

DR. CHRISTIAN RICKEN

VOLKER WIRTH

THORSTEN SCHÖNENBERGER
ab 1. August 2017

Aufsichtsrat.

Vorsitzender.

CHRISTIAN BRAND
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der L-Bank

BETTINA KIES-HARTMANN
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

PETER SCHNEIDER
Präsident des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzende.

EDITH SITZMANN MDL
Ministerin für Finanzen
des Landes Baden-Württemberg

FRITZ KUHN
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

DR. JUTTA STUIBLE-TREDER
Geschäftsführende Gesellschafterin der
EversheimStuible Treuberater GmbH

Mitglieder.

CARSTEN CLAUS
bis 30. September 2017
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Böblingen

SABINE LEHMANN
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

DR. BRIGITTE THAMM
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

WOLFGANG DIETZ
Oberbürgermeister der Stadt
Weil am Rhein

KLAUS-PETER MURAWSKI
Staatsminister
Chef der Staatskanzlei
Staatsministerium Baden-Württemberg

BURKHARD WITTMACHER
ab 1. Oktober 2017
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

UTA-MICHAELA DÜRIG
Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung GmbH

DR. FRITZ OESTERLE
Rechtsanwalt

NORBERT ZIPF
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

WALTER FRÖSCHLE
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

MARTIN PETERS
Geschäftsführender Gesellschafter
der Unternehmensgruppe Eberspächer

CHRISTIAN ROGG
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

HELMUT HIMMELSBACH
Mitglied des Aufsichtsrats der
WGV-Versicherung AG

CLAUS SCHMIEDEL
Mitglied im Kreistag des Landkreises
Ludwigsburg

CHRISTIAN HIRSCH
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

B. JUTTA SCHNEIDER
Mitglied der Geschäftsleitung der
Global Consulting Delivery SAP
Deutschland SE & Co. KG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 5. März 2018

Der Vorstand



RAINER NESKE
Vorsitzender



MICHAEL HORN
Stellvertretender Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER



VOLKER WIRTH

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, die im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Finanzinstrumente mithilfe von Bewertungsmodellen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg verweisen wir auf das Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten des Handelsbestands werden nach § 340e HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die unter diesen Posten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente (EUR 8.511 Mio. bzw. EUR 6.575 Mio.), sowie Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (EUR 7.461 Mio.) sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Ihre beizulegenden Zeitwerte sind daher auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet. Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sachgerechte Bewertungsmodelle und -parameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen Einblick über die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie den Prozess und die Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der sachgerechten Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten des Handelsbestands, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Bewertungsspezialisten in einem zweistufigen Prozess eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Dabei sind zunächst sämtliche Finanzinstrumente des Handelsbestands in ein standardisiertes Nachbewertungsverfahren einbezogen worden.

Sofern Abweichungen außerhalb einer definierten Bandbreite festgestellt wurden oder eine Nachbewertung über das standardisierte Verfahren aufgrund fehlender Marktdaten nicht möglich war, haben wir uns von der Angemessenheit der Bewertungsmodelle überzeugt. Durch eine bewusste Auswahl haben wir sichergestellt, dass für jede Art von Finanzinstrument sämtliche angewandten Bewertungsmodelle im Rahmen der Validierung berücksichtigt wurden. Die in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter wurden im Rahmen der Nachbewertung aus internen und externen Quellen abgeleitet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die durch die Bank auf der Grundlage ihrer Auswahl und Parametrisierung der Bewertungsmodelle für die Finanzinstrumente, für die keine Marktpreise beobachtbar waren, ermittelten beizulegenden Zeitwerte liegen nach dem Ergebnis unserer Nachbewertung innerhalb von angemessenen Bandbreiten.

Ermittlung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg verweisen wir auf das Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 102.886 Mio. Der überwiegende Teil der Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen zur Berücksichtigung akuter Ausfallrisiken entfällt auf Einzelwertberichtigungen bei signifikanten Krediten.

Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um akuten Ausfallrisiken Rechnung zu tragen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden ist ermessenbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten. Die Annahmen werden in Abhängigkeit von der gewählten Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategie getroffen.

Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass angemessene Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf festgelegt werden und eine Identifizierung dieser Engagements prozessual sichergestellt ist. Darüber hinaus war es für unsere Prüfung von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung sachgerechte Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten getroffen werden. Fehlerhafte Annahmen über die Höhe der erwarteten Zahlungsströme und/oder der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten führen dazu, dass den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird und die Forderungen somit unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Forderungen an Kunden, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Bank zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie zur Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigung eingerichtet hat, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements haben wir die Werthaltigkeit der Forderungen untersucht. Zunächst haben wir untersucht, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten. Bei Vorliegen von Kriterien, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten, haben wir uns davon überzeugt, dass diese ordnungsgemäß berücksichtigt wurden. Bei wertgeminderten Engagements haben wir anschließend gewürdigt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategie mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang steht und nachvollziehbar begründet ist. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten überprüft und gewürdigt, ob die in der Vergangenheit verwendeten Annahmen zutreffend waren. Sofern für ein Engagement Kreditsicherheiten gestellt wurden, auf die in der Bewertung abgestellt wird, haben wir den rechtlichen Bestand und die Werthaltigkeit dieser Sicherheiten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir, falls anwendbar, in unserem Urteil Wertgutachten unabhängiger Sachverständiger verwendet und anhand öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt, ob deren Annahmen in sachgerechter Weise aus geeigneten internen und externen Quellen abgeleitet wurden. Hierzu haben wir unter anderem Marktstudien, Marktpreise und Renditeanalysen herangezogen. Für ausgewählte Sicherungsobjekte haben wir darüber hinaus unsere Immobilienbewertungsspezialisten eingebunden. Abschließend haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt wurde.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe aus den Einzelengagements, die nicht Bestandteil unserer bewussten Auswahl waren, geprüft, ob die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf angemessen angewendet wurden und erforderlichenfalls zur Bildung einer Einzelwertberichtigung geführt haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Einführung eines neuen Kernbanksystems bei der Landesbank Baden-Württemberg

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im April 2017 ein neues Kernbanksystem produktiv gesetzt, in dem Aktiv- und Passivgeschäfte sowie Kunden- und Sicherheitendaten geführt werden. Zudem wurde eine neue Lieferstrecke in das Hauptbuch implementiert. Wesentliche Teile der migrierten Geschäfte werden entsprechend den Anforderungen des HGB unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie den Eventualverbindlichkeiten bilanziert. Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass die rechnungslegungsrelevanten Daten vollständig in das neue Kernbanksystem migriert wurden sowie über die angepasste Lieferstrecke vollständig und genau in das Hauptbuch übertragen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt, bei denen wir unsere IT-Spezialisten hinzugezogen haben. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns durch Einsichtnahme in Projektunterlagen sowie Befragungen einen Überblick über rechnungslegungsrelevante Fach- und IT-Konzepte zur Ablösung des Kernbanksystems, verschafft. Zudem haben wir Einsicht in wesentliche rechnungslegungsrelevante GAP-Konzepte, Schnittstellenkonzepte sowie das Berechtigungskonzept genommen und diese gewürdigt.

Im zweiten Schritt haben wir das Migrationsvorgehen im Rahmen von Befragungen aufgenommen und dieses gewürdigt. Wir haben zudem das Migrationskonzept der Bank kritisch auf die Angemessenheit der dort von der Bank definierten Maßnahmen zur Sicherstellung der vollständigen und genauen Übernahme der Daten in das neue Kernbanksystem durchgesehen. Für die Echtmigration haben wir die Dokumentation der Kontrollmaßnahmen der Bank eingesehen und geprüft, dass identifizierte Differenzen korrigiert wurden.

Anschließend haben wir durch Einsichtnahme in Arbeitsanweisungen und Befragung der verantwortlichen Mitarbeiter den Aufbau des Rechnungslegungsprozesses geprüft und dessen Angemessenheit beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere die angepassten Elemente der Lieferstrecke rechnungslegungsrelevanter Daten in das Hauptbuch in die Prüfung einbezogen. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der rechnungslegungsrelevanten IT-Anwendungskontrollen geprüft. Ergänzend haben wir im Rahmen einer bewussten Auswahl geprüft, ob die betroffenen Geschäfte im laufenden Geschäftsbetrieb vollständig und genau in das Hauptbuch übertragen werden. Für Geschäfte, die nicht Bestandteil unserer bewussten Auswahl waren, haben wir im Rahmen einer Stichprobe die vollständige und genaue Migration überprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von der Bank umgesetzten Maßnahmen waren angemessen, um die vollständige Migration rechnungslegungsrelevanter Daten in das Kernbanksystem umzusetzen und die Übertragung rechnungslegungsrelevanter Daten über die angepasste Lieferstrecke vollständig und genau in das Hauptbuch zum 31. Dezember 2017 sicherzustellen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2017 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2017 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Jahresabschlussprüfer der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Eisele.

Stuttgart, den 13. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



gez. Eisele
Wirtschaftsprüfer

Landesbank Baden-Württemberg

Hauptsitze

Stuttgart

70144 Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Karlsruhe

76245 Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mannheim

Postfach 10 03 52
68003 Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Mainz

55098 Mainz
Große Bleiche 54 – 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de